

Rückblick: Schnittkurs Beerensträucher

Im Hausgarten von Familie Diener in der Hofstraße fand am Samstag, 09. September von 14 bis 15:30 Uhr unser diesjähriger Schnittkurs für Beerenobst statt. Bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad fanden sich 6 Kursteilnehmer/-innen ein, um alles Wissenswerte rund um die Pflege und den Schnitt von Beerenobst zu erfahren.

Den Teilnehmenden konnte unser Obst- und Gartenfachwart und Vereinsvorsitzender Achim Schäfer zusammen mit dem Ehrenvorsitzenden Rudolf Brenkel den Schnitt an Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren veranschaulichen. Der Schnitt sollte gleich nach der Ernte bei trockenem Wetter durchgeführt werden.

Um bei den Johannisbeeren einen lockeren, lichtdurchlässigen Aufbau mit Gerüststäben in verschiedenen Altersstufen zu erreichen, wurden kranke, schwachwüchsige und zu flach wachsende Triebe zuerst entfernt. Dann wurden ältere Triebe entfernt, um Platz für die jüngeren Triebe zu schaffen und den Neuaustrieb anzuregen. Rote und Weiße Johannisbeeren tragen am zwei- und dreijährigen Holz ihre Früchte, Schwarze Johannisbeeren am ein- und zweijährigen Holz. Ältere Triebe können aus diesem Grund entfernt werden.

Bei einer Stachelbeere an einem Rankgerüst wurden vier kräftige Triebe aufgebunden, schwache oder hängende Triebe wurden entfernt. Zwei ebenfalls an diesem Gerüst stehende Rote Johannisbeeren wurden so ausgelichtet, dass ca. neun ein- bis dreijährige Triebe fächerförmig am Spalier Halt fanden.

Bei den Himbeeren wurden die abgetragenen Ruten ebenso wie schwächliche Neutriebe komplett auf Bodenhöhe entfernt.

Beim Schnitt von Beeren jeglicher Art sollten keine Stummel stehen gelassen werden, da sie Eintrittspforten für Pilze und Schädlinge sind. Außerdem ermunterte der Fachwart die Teilnehmenden, beherzt zur Rebschere zu greifen und keine Angst vor „Fehlern“ zu haben. Denn der einzige Fehler wäre, gar nicht zu schneiden.

Autor: B. Masur